

Zonta-Kulturpreis für Schneider und Rousselange

Frauen-Service-Club verleiht in Saarlouis die Auszeichnung für Lyrik und Kurzprosa

Der Service-Club Zonta Saarlouis hat seinen vierten Kulturpreis verliehen. Die Schriftstellerinnen Anja Schneider und Ruth Rousselange nahmen ihn in der sanierten preußischen Kaserne VI in Saarlouis entgegen.

Von SZ-Redakteur Johannes Werres

Saarlouis. Streng war das. Ein geschwafelfreies Programm, diszipliniert-herbe Musik, eine nüchterne Jury, die strenge Vorstellungen von Literatur hat: Auf Veranstaltungen wie die Verleihung des Zonta-Kulturpreises am Freitagabend wartet die preußische Kaserne VI mit ihrer schnörkelfreien Raumtiefe in der Saarlouiser Altstadt.

Ob der Raum gesprochen hat, oder ob es an der weiblichen Organisation des Frauen-Serviceclubs Zonta lag, jedenfalls feierte da nicht jemand sich selbst, sondern die Literatur. Zwei Frauen wurde der Zonta-Preis verliehen, dotiert mit 3000 Euro, diesmal ausgeschrieben für



Sozialministerin **Monika Bachmann** überreichte **Anja Schneider** den Preis.

Lyrik und Kurzprosa.

Den einen Preis erkannte die Jury Anja Schneider für Kurzgeschichten zu. Für „Mit den Kranichen fliegen“, zum Beispiel. Eine eigentümliche Flücht-



Ruth Rousselange nahm den Preis vom Saarlouiser Oberbürgermeister **Roland Henz** und **Zonta-Präsidentin Sieglind Montada-Specht** entgegen. FOTOS: HARTMANN JENAL

lingsgeschichte, für die Schneider Ende 2015 mit dem Saarbrücker Hans-Bernhard-Schiff-Literaturpreis ausgezeichnet wurde. „Mit präzisen Metaphern und Vergleichen gelingt es ihr,

uns die Protagonisten trotz der Anonymität näherzubringen, ohne sich in die Schilderung von Gefühlen zu verlieren“, würdigte die Sprecherin der Jury, die Literaturwissenschaftlerin Ca-

rolin Frank. Anja Schneider ist in Saarbrücken aufgewachsen und lebt als freie Autorin in Berlin. Sie koordiniert das Projekt „Volunteers of Lesbos“.

Den anderen Preis sprach die Jury Ruth Rousselange zu. Sie wurde in Völklingen geboren, wuchs in Friedrichweiler auf und lebt heute im Bliesgau als Autorin. 2007 hat sie ihren ersten Gedichtband „Gras abwärts“ veröffentlicht. Sie schreibt in der Saarbrücker SZ-Lokalausgabe regelmäßig Kolumnen.

Die Jury würdigte besonders Rousselanges Gedichte wie „Wonach Aschenputtels Sinne wirklich standen“. In ihren Gedichten hüpfen Witz und Schalk um die Wette. Augenzwinkern mit den lyrischen Mitteln eines Gedichtes, nannte es Jury-Sprecherin Frank. Erwachendes weibliches Selbstbewusstsein „wird auf eine Weise beschrieben, die weit entfernt ist von einem erhobenen Gleichstellungs-Zeigefinger“. Joachim Ringelnat, Wilhelm Busch, Christian Morgenstern und

Ernst Jandl sind Autoren, die Rousselange mag. Die Jury bestand aus Carolin Frank, Mitarbeiterin im Fachbereich Neuere Literatur und Medienwissenschaft, Uni Saarbrücken, Karin Lauf-Immesberger, Stadtbibliothek Saarbrücken, der Literaturwissenschaftlerin Christine Reiter, der Oberstudienrätin Ingrid von Tippelskirch und Zonta-Präsidentin Sieglind Montada-Specht. 30 Einsendungen von großer Bandbreite hatte es gegeben, sagte die Jury-Sprecherin. Die Entscheidung sei aber sehr schnell gefallen.

Zonta legt die Latte für den Kulturpreis hoch. Das spiegelt sich in der Jury. Folge, so Sieglind Montada-Specht: Wen die Jury für gut befindet, „ist gut“. Einen Saar-Bezug müssen die Bewerberinnen haben, aber der steht nicht im Vordergrund.

Nächste Präsidentin von Zonta Saarlouis wird Claudia Wiotte-Franz sein. Sie kündigte an: Der nächste Zonta-Kulturpreis wird in zwei Jahren in der Sparte Musik ausgeschrieben.